

Philip Ursprung

Philip Ursprung studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Germanistik in Genf, Wien und Berlin und wurde 1993 an der FU Berlin promoviert und 1999 an der ETH Zürich habilitiert. Er unterrichtete an der HdK Berlin, der Columbia University New York, der Cornell University, dem Barcelona Institute of Architecture und den Universitäten Genf und Basel. 2005-2011 war er Professor für Moderne und zeitgenössische Kunst an der Universität Zürich. Seit 2011 ist er Professor für Kunst- und Architekturgeschichte an der ETH Zürich. 2017-2019 war er Vorsteher des Departements Architektur. Seit 2024 ist er Vorsteher des Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur. 2015 bis 2020 leitete er das Forschungsprojekt „Tourism and Cultural Heritage“ am Future Cities Laboratory des Singapore ETH Centers in Singapur.

Er ist Herausgeber u.a. von *Herzog & de Meuron: Naturgeschichte* (2002), Co-Herausgeber u.a. von *Gordon Matta-Clark: An Archival Sourcebook* (2022) und u.a. Autor von *Grenzen der Kunst: Allan Kaprow und das Happening, Robert Smithson und die Land Art* (München, 2003, englisch: 2013), *Die Kunst der Gegenwart: 1960 bis heute* (2010), *Der Wert der Oberfläche: Essays zu Kunst, Architektur und Ökonomie* (Zürich, 2017) und *Joseph Beuys: Kunst, Kapital, Revolution* (2021). 2017 wurde er vom Bundesamt für Kultur mit dem Prix Meret Oppenheim ausgezeichnet. 2023 vertrat er gemeinsam mit Karin Sander die Schweiz mit der Ausstellung *Neighbours* an der 18. Architekturbiennale Venedig.